

Freitag, den 7. December 1827.

### Päpstliche Staaten.

Schreiben aus Ancona vom 21. November. Gestern, nach 4 Uhr Nachmittags, ist der Graf Johann Capodistrias, über Bologna, hier eingetroffen; sein Gefolge wird jeden Augenblick erwartet. Bald nach seiner Ankunft verbreitete sich das Gerücht, das Graf Capodistrias in der Schweiz zwei Regimenter für Griechenland in Sold genommen habe, die nächstens hier durchpassiren würden. Die englische Korvette, welche den Grafen Capodistrias am Bord nehmen und nach Corfu führen soll, ist noch nicht angekommen, wird aber stündlich erwartet. (St. V.)

### Spanien.

Der Moniteur enthält nachstehendes Schreiben aus Barcelona vom 14. November: „Die Zeitungen von Valencia vom 10. November sind mit Beschreibungen der Festlichkeiten angefüllt, welche dort 23. Nov. zu Ehren Statt finden. 23. Nov. nahmen ununterbrochen die öffentlichen Anstalten, die Akademien und Fabriken dieser Stadt in Augenschein, und das freudentrankene Volk drängte sich allenthalben auf ihrem Wege, um sie zu begrüßen. Bey einer Lustfahrt, welche der König und die Königin unlängst auf einer reichverzierten Fesche machten, waren alle im Grao liegenden Fahrzeuge sämmtlich mit festlichen Wimpeln geschmückt. — Privatbriefen aus Valencia zufolge, wollten Ihre Majestäten am 19. November von dort nach Barcelona abreisen. Diese bevorstehende Ankunft ist hier gestern durch einen spanischen und einen französischen Kurier angezeigt worden, weil alle Hindernisse, welche derselben entgegen standen, nunmehr beseitigt wären. Der französische Bothschafter, Vicomte de St. Priest, der sich unlängst von Barcelona nach Valencia begeben hatte, ward am 16. Nov. hier zurück erwartet. — Zu Tarragona sind 119 Offiziere, welche unter den Rebellen gedient hatten, eingeschifft worden, und es hieß, daß sie nach der spanischen

Festung Ceuta, auf der afrikanischen Küste, Gibraltar gegenüber gebracht werden. Es befinden sich noch mehrere dieser Unglücklichen in den Gefängnissen, welche ebenfalls fort transportirt werden sollen. Die Hinrichtungen haben zu Tarragona gänzlich aufgehört, und seit dem 8. November war dort kein Rebell mehr aufs Schaffott gebracht worden.“ (St. V.)

### Großbritannien.

London, den 14. Nov. Am Sonnabend gab Herr Brunel der jüngere, zum Andenken der Befreyung des Tunnels von dem Themswasser, in dem Tunnel selbst ein Gastmahl von 30 bis 40 Gedecken — das erste, das unter dem Flußbette der Themse gehalten wurde. (V. 3.)

Die Times erzählen mit gerechtem Fedel, es sey auf der Londoner Börse die abscheuliche Wette ausgebothen worden, 5 Guineen zu bezahlen um 100 zu erhalten, falls den drey Gesandten zu Konstantinopel vor dem 15. November die Köpfe abgeschnitten wären. Die Times erklären sich überzeugt, daß die Gesandten für ihr Leben durchaus Nichts zu besorgen haben würden. (Allg. 3.)

London, den 20. Nov. Am 2. d. kam eine von Ports mouth ausgelaufene englische Golette in den Gewässern des Tajo an, und in Folge der von ihr überbrachten Ordre ging das Linien Schiff Warpite von 74 Kanonen unverzüglich nach dem mittelländischen Meere unter Segel. Es soll ein anderes Schiff, ebenfalls von 74 Kanonen, die nämliche Bestimmung erhalten. (B. v. T.)

### Niederlande.

Amsterdam, den 10. November. Hier (so wie in Brüssel u. s. w.) ist wieder durch Trommelschlag verkündigt, daß für den ostindischen Dienst geworden werde. (P. 3.)

### Osmannisches Reich.

Nachstehendes ist der Beschluß des in unserm letzten



Dienstagsblatte abgebrochenen Artikels von Konstantinopel:

Am 4. November erschienen die Dolmetsche der drey Gesandten, und brachten eine schriftliche Erklärung, welche jedoch den gewünschten Eindruck nicht erzeugte.

Am 5. wurde eine große Rathversammlung des Divans beim Musti gehalten. Der kaiserliche Internuntius wählte den Augenblick, als der Rath versammelt war, und schickte seinen ersten Dolmetsch, Hrn. von Huszar, um den Reis: Esendi aus demselben abzurufen, und ihm eine Note voll der friedlichsten Ermahnungen zu stellen zu lassen. In dem Rathe selbst wurde kein definitiver Beschluß gefaßt.

Der 6. und 7. November verstrichen in Besprechungen zwischen dem Internuntius und den drey Gesandten, so wie unter Sendungen des ersteren an die Pforte. Am letzterem Tage traf aus Smyrna die Nachricht von der Landung ein, welche Fabvier und Cochran auf der Insel Scio unternommen hatten; eine Nachricht, die, wie leicht vorauszusehen war, jede friedliche Unterhandlung sehr erschweren mußte.

Am 8. machte der Reis: Esendi dem Dolmetsch des englischen Botschafters die erste Eröffnung von dem im Conſeil gefaßten Beschlusse, und von den auf Genugthuung für das Ereigniß zu Navarin gerichteten Forderungen der Pforte; und am folgenden Tage (am 9.) wiederholte er die nämliche Eröffnung gegen die Dolmetsche der drey Gesandten.

Am 10. überreichten die drey Gesandten, in einer gemeinschaftlich unterzeichneten, ausführlichen Note ihre Gegen: Erklärung auf die Eröffnung des Reis: Esendi.

Bis zum 11. war über die Abreise der drey Gesandten von Konstantinopel noch nichts Näheres bestimmt.

#### Auszug eines andern Schreibens aus Konstantinopel vom 11. November.

Am 29. October hat die feyerliche Uebertragung des Großwesires und des Ministeriums aus dem bisher (nach dem großen Brande vom 31. August v. J.) denselben angewiesenen Pallaste (dem ehemahligen Hotel des Janitscharen: Aga) nach dem neu erbauten Pforten: Pallast: Statt gefunden. Der Anblick, den dieser neue Pallast gewährt, ist großartig und majestätisch. Derselbe ist durch den Ankauf mehrerer Grundstücke bedeutend vergrößert; und mit einer hohen und starken Mauer umgeben worden. Die Thore sind mit vergoldeten Ins-

chriften geschmückt, die Höfe geräumig und groß genug zu den Exercitien der Truppen, für die in der Nähe des Pallastes eine kleine Kaserne gebaut worden ist. Von den innern Gemächern verdienen die des Großwesires, so wie der Divans: Saal besonders bemerkt zu werden; in letzterem sieht man an der Hauptwand einen Vers aus dem Koran, dessen vergoldete, colossale Lettern einer Handschrift des Großherrn, als des ersten Chattas, oder Kaligraphen des Reiches nachgebildet sind.

So groß auch die Bestürzung und der Unmuth waren, welche die Nachricht von der, mitten im Frieden, erfolgten Verbrennung der türkisch: ägyptischen Flotte zu Navarin in den Gemüthern des muselmännischen Volkes erzeugte, so ist doch die öffentliche Ruhe nicht einen Augenblick gestört, und die Sicherheit der fränkischen Bewohner dieser Hauptstadt, und namentlich der Kaufleute und Nationalen der drey Mächte, durch deren Escadren jene Zerstörung bewirkt wurde, nicht im Geringsten gefährdet worden; die Regierung hat dadurch einen sprechenden Beweis nicht nur von ihrer Stärke und Festigkeit, sondern auch von ihrer Mäßigung und Menschlichkeit gegeben.

Auch in Smyrna ist, ungeachtet der Erscheinung mehrerer Kriegsschiffe der drey Mächte in dem dortigen Hafen und der durch die Griechen, unter Anführung Fabviers und Cochran's, auf Scio unternommenen Landung und dadurch vermehrten Aufregung der Gemüther, dennoch in Folge der eifrigen Verwendungs des k. k. General: Consuls Hrn. Queſtiaux und der thätigen Mitwirkung des k. k. Escadre: Commandanten, so wie der energischen Vorkehrungen des Pascha's von Smyrna, die öffentliche Ruhe bis zum 5. d. M. als dem Tage des Abgangs der letzten Nachrichten aus jener Stadt, ungestört erhalten worden.

#### Smyrna, den 3. November.

Am 27. October Abends erhielt man hier durch die Ankunft der englischen Kriegssloop Rose die erste Nachricht von den Ereignissen zu Navarin am 20. gedachten Monats. Kaum hatte sich am folgenden Tage die Kunde hievon im Publicum verbreitet, als sich Bestürzung und Angst der fränkischen Bewohner dieser Stadt, und besonders der Unterthanen der drey Regierungen bemächtigte, deren Flaggen zu Navarin gegen die Türken und Aegyptier gefochten hatten. Alles flüchtete vom Lande herein in die Stadt, und aus der Stadt nach dem Hafen, wo sich viele Familien mit aller ihrer beweglichen Habe einschifften. Das Benehmen des Pa-



schon in einem so kritischen Augenblicke verdient das größte Lob. Er ließ den fremden Consulaten sagen, daß er für die öffentliche Ruhe hafte; daß die Kaufleute, welcher Nation sie auch angehören mögen, für ihre Personen und für all' ihr Eigenthum Schutz finden würden; daß es ihnen frey stehe, zu bleiben oder fortzugehen, in welchem letzterem Falle er nur wünsche, daß das Einschiffen ihrer Waaren und Habseligkeiten mit möglichst geringem Aufsehen bewerkstelliget, und überhaupt nichts unternommen werden möge, was die türkische Bevölkerung ausbringen könnte, für deren ruhige Haltung er stehe, wenn selbe nicht durch unvorsichtige Maaßregeln gereizt werde.

Die k. k. Fregatten *Bellona* und *Hebe* haben sich, in Folge getroffener Abrede mit dem Pascha, dem österreichischen Consulat-Gebäude, das am Ufer liegt, gegenüber vor Anker gelegt, und 400 Mann mit Geschütz sind, im Falle eines Tumultes oder Brandes, auf das erste Signal bereit, ans Land zu gehen, und das Consulat und dessen Zugänge von der See- und Land-Seite zu besetzen. Außerdem liegen von k. k. Kriegsschiffen die Korvette *Carolina*, die Golette *Genice* und die Brigg *Uffaro* im Hafen. Von Kriegsfahrzeugen anderer Mächte befinden sich auf hiesiger Rhede die englische Fregatte *Dryad*, und die englischen Sloops *Camelion*, *Kaleigh*, *Rose* und *Bannet*; die französische Fregatte *Armide*, und die französische Korvette *Pomone*; die niederländische Fregatte *Hennaut*, und die nordamerikanische Fregatte *Constitution*. Zwei russische Fregatten gingen gestern zu *Burla* vor Anker.

Die meisten der hier ansässigen englischen und französischen Familien haben sich unter den Schutz des kaiserlich-österreichischen Consulats begeben; dasselbe ist mit allen Russen der Fall, deren Handels- und Schiffahrts-Angelegenheiten ohnehin, bis zur Ankunft eines russischen Consuls in *Smyna*, der Obforge des k. k. General-Consuls, *Hrn. v. Quetsiaur*, anvertraut waren.

Was den Schrecken noch um Vieles vermehrte, war die am 30. v. M. eingelaufene Nachricht, daß die Griechen Tags zuvor, auf drei Punkten der Insel *Scio* gelandet seyen, *Jabvier* die türkische Besatzung in's Schloß zurückdränge, und *Lord Cochrane* dasselbe von der Seeseite beschleße. Ein gestern hier angekommenes Bote des Pascha von *Scio*, dem es gelungen war, auf einer kleinen Barke *Ischisme* zu erreichen, brachte die Nachricht, daß die Insurgenten noch keine bedeu-

tenden Fortschritte am Lande gemacht hätten, und die Türken ihre Stellungen fortwährend behaupteten. *Lord Cochrane* habe einige Bomben ins Schloß geworfen, aber ohne Erfolg; dagegen sey ihm der Hauptmast seiner Fregatte durch eine Kanonenkugel aus der Festung abgeschossen worden; den Augenblick der dadurch angerichteten Verwirrung habe die gedachte Barke zur Ueberfahrt an die asiatische Küste benützt.

Der französische Contre-Admiral *de Rigny* ist gestern am Bord der Fregatte *Armide*, — da er die *Syrene* und den *Scipio* zur Ausbesserung nach *Malta* schicken mußte, wohin auch der englische Admiral *Sir E. Codrington* abgegangen seyn soll — incognito hier angelangt. Am folgenden Morgen machte er dem Pascha einen Besuch. Seitdem verlautet, Admiral *de Rigny* habe sich geäußert, der Angriff gegen *Scio* sey gegen den Willen der Admirale der verbündeten Escadren unternommen worden; der Commandant der französischen Fregatte *Juno*, Capitän *Leblanc* habe die von ihm (*de Rigny*) erhaltenen Instructions dem *Lord Cochrane* mitgetheilt, welcher jedoch zur Antwort gegeben habe, er besitze andere Instructions, die ihm auferlegten, sich jener Insel zu bemächtigen, weshalb er dieses Unternehmen nicht aufgeben könne. Er (Admiral *de Rigny*) habe sich selbst nach *Isfara* begeben, um diese Expedition zu hintertreiben; sie sey aber bey seiner Ankunft daselbst bereits abgegangen gewesen.

*Smyna*, den 5. November.

Ueber den Stand der Dinge auf *Scio* hat man hier seit vorgestern keine weiteren, zuverlässigen Nachrichten erhalten.

Der Aussage eines heute aus *Ischisme* hier angekommenen Küstenfahrers zufolge sollen die Griechen einige Fortschritte gemacht, die Anhöhen um die Stadt und um das Schloß von *Scio* besetzt, und ein Detaschement türkischer Truppen, die gegen sie ausgerückt waren, zu Gefangenen gemacht haben. Die anhaltenden Südwinde hindern das Einlaufen anderer Fahrzeuge aus jenen Gewässern.

Der französische Admiral *de Rigny*, der anfangs incognito hier eingetroffen war, hat nunmehr seine Admirals-Flagge auf der *Armide* aufgezogen, an deren Bord gestern das Namensfest Sr. Majestät des Königs von Frankreich, doch ohne die gewöhnlichen Salven, gefeyert wurde.



Die Consular-Agenten von Frankreich und England zu Mitylene, die sich aus Besorgniß, daß auch diese Insel einem Angriff von Seite der Insurgenten ausgesetzt seyn könnte, mit ihren Habseligkeiten zur See nach Smyrna begeben wollten, sind auf der Fahrt dahin von einigen Missethätigen ausgeraubt worden, und in diesem hilflosen Zustande nach Mitylene zurückgeführt. (Öst. B.)

Während des Gefechtes von Navarino soll es einer türkischen Kriegsbrigg von 18 Kanonen gelungen seyn, aus dem Hafen zu entkommen, um die Nachricht vom Anfange der Feindseligkeiten nach Konstantinopel zu überbringen. Zwölf Tartaren eilten über Land mit dieser Vorhelfung hin.

Navarino, bey den Alten Pylos, der Geburtsort Nestors, liegt auf einer Anhöhe an einer geräumigen Rhede. Im Jahre 1499 wurde es von den Türken den Venetianern entzogen; erstere legten daselbst im Jahre 1722 eine Citadelle mit 6 Bastionen an. Im J. 1770 wurde es von den Russen eingenommen. Modon ist ungefähr zwey (geogr.) Meilen davon entfernt.

Der Courier enthält ein Privatschreiben vom 22. October von der Rhede vor Navarino, am Bord des Schiffes Albion, das jedoch nicht viel Neues enthält. Ein Linien Schiff von 74 Kanonen sprang dicht vor dem Albion in die Luft. Das Schiff des Kapudana Beg hat 700 Mann von 920 verloren. Die Türken sochten wie Verzweifelte, und glaubten zuverlässig, die verbündete Flotte vernichten zu können; ihr Geschütz schleuderte unter andern sechzigpfündige Kugeln. Der Verfasser des Schreibens, ein erfahrener Seemann, gesteht, nie ein mörderisches Feuer gesehen zu haben.

(P. 3.)

### Verfchiedenes.

Bei der am 24. v. M. in Wien Statt gefundenen Ziehung der großen Lotterie der Herrschaft Gmünd sind auf folgende Nummern die Haupttreffer gefallen: Nr. 48,285, gewinnt die Herrschaft, oder 200,000 fl. W.W.

— 101,217, das Gasthaus zu Bömzeil,	oder	50,000 „ „ „
— 62,489,	gewinnt	15,000 „ „ „
— 85,199,	—	10,000 „ „ „
— 46,326,	—	4000 „ „ „
— 48,062,	—	2000 „ „ „
— 88,866	(graues Gr. G. L.)	4000 „ „ „
— 66,685	(rothes detto.)	2000 „ „ „
— 37,767	(blaues detto.)	1000 „ „ „

### Fremden-Anzeige.

Angekommen den 26. November 1827.

Herr Joseph Greger, Realitätenbesitzer, von Zilly nach Triest. — Herr Anton Sargent, Vermittelers Sohn, von Venedig nach Wien.

Cours vom 1. December 1827.

	Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreibungen zu 50. H. (in C.M.)	88
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	143
detto. detto. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	113 9/10
Wien. Stadt-Banco-Dbl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	43 1/4
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	34 3/5
	(Ararial) (Domest.)
	(C.M.) (C.M.)

Obligationen der Stände	
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz,	zu 3 v. H. — —
	zu 2 1/2 v. H. 42 1/2 — —
	zu 2 1/4 v. H. — —
	zu 2 v. H. — —
	zu 1 3/4 v. H. — —
Wien. Oberl. Oblig. zu 2 v. H.	34 C.M.

Bank-Actien pr. Stück 1026 4/5 in Conv. Münze.

### Wechsel-Cours.

	(in C. M.)
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthlr.	137 1/2 Br. 2 Mon. 6 Woch.
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	99 5/8 Br. 2 Mon. 2 Woch.
Genua, für 300 Lire nuove di Piemonte	— f. Sicht. 117 1/8 Br. 2 Mon. 6 Woch.
Hamburg, f. 100 Thlr. Banco. Rthlr.	145 5/8 Br. 2 Mon.
Livorno, für 1 Guld. . . . Soldi	57 3/4 Br. 2 Mon.
London, Pfund Sterling . . . Guld.	9-47 Br. 3 Mon. f. Sicht.
Paris, für 300 Franken . . . Guld.	117 3/8 Br. 2 Mon.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:

Den 6. Dec. : 0 Schuh, 7 Zoll, 2 Linien, ober der Schleusenbettung.

### Theater.

Morgen: Das Turnier zu Kronstein.  
Sonntag: Die Brücke von Kehl.